

Eine Abrechnung mit Sachsens Schulpolitik Seite 5

Sächsische Zeitung

DRESDENS MEISTGELESENE TAGESZEITUNG. GEGRÜNDET 1946.

DIENSTAG, 5. AUGUST 2014 DDS

1,30 EURO

Schau mir in die Augen ...

Bei Bauarbeiten im Dresdner Herzogin Garten hat ein Baggerfahrer diese Sphinx entdeckt. Sie bewachte einst den Eingang des alten Logenhauses in der Innenstadt. Frank Nitzsche, Vorstand der Freimaurerstiftung, will die 1,40 Meter hohe und 2,40 Meter lange Sandsteinfigur sanieren und an einem neuen Standort wieder aufstellen.

Foto: Sven Ellger

► Lokales



LOKALES
WETTER



23° 15°

Das ganze Wetter - Panorama

Dresden

Stopp für Ausbau der Königsbrücker

Dresden. Die endlose Debatte um die Zukunft der Königsbrücker Straße geht weiter. Die neue Stadtratskoalition aus Linken, Grünen und SPD kündigte gestern an, die im April beschlossene Sanierungsvariante kippen zu wollen. Die alte Stadtratsmehrheit aus CDU, FDP und Bürgerfraktion hatte damals für den vierspurigen Ausbau der Trasse gestimmt.

Rot-Rot-Grün kritisiert vor allem, dass dabei die aktuelle Entwicklung des Verkehrsaufkommens nicht berücksichtigt wurde. Seit Eröffnung der Waldschlösschenbrücke sind auf der Königsbrücker Straße nur noch rund 14 000 statt 20 000 Fahrzeuge pro Tag unterwegs. Voraussichtlich im November soll der Stadtrat nun über eine neue Sanierungsvariante abstimmen. Der für 2017 geplante Baustart verzögert sich wahrscheinlich um Jahre. (SZ/win)

► Wie es nun weitergeht - Seite 13

Sphinx im Boden vom Herzogin Garten gefunden

Beim Ausheben eines Grabens stieß der Baggerfahrer auf eine 2,40 Meter große Sandsteinfigur. Ein Eigentümer hat sich auch schon gemeldet.

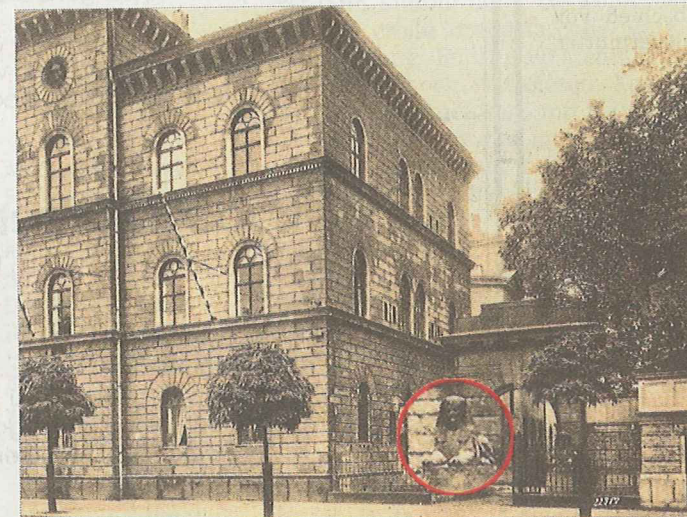
VON BETTINA KLEMM

Plötzlich traf Baggerfahrer Hanno Ruhland auf etwas Hartes. „Dann hatte ich auch schon das Hinterteil auf der Baggerschaufel. Kurz danach zeigten die Tatzen in die Höhe“, erzählt er. Der Mitarbeiter der Firma Heinz Lange sollte im vorderen Teil des Baugebietes An der Herzogin Garten einen Graben für eine Spundwand ausheben. Dabei fand er die vergrabene Sphinx und daneben den Kopf der Schwesterfigur.

Bei den archäologischen Grabungen war das Gebiet in der Nähe eines großen Baumes ausgelassen worden, weil es auch künftig unbebaut bleiben soll. Investor Jiri Muska von der Firma CTR will An der Herzogin Garten knapp 200 Appartements er-

Baggerfahrer Hanno Ruhland mit der Sphinx. Diese hatte er vor wenigen Tagen auf seiner Schaufel. Zwei dieser Figuren schmückten einst den Eingang zum Logenhaus der Freimaurer.

Fotos: Sven Ellger, Freimaurerstiftung



richten und lässt derzeit die Baugrube ausheben und mit Spundwänden sichern.

„Wir haben sofort das Landesamt für Archäologie informiert“, sagt Olaf Kay von der Firma Porstein 4D Ingenieure, die die

Projektleitung für die CTR übernommen hat. Nach ersten Einschätzungen der Bauhistoriker stammt die Sandsteinfigur aus dem 19. Jahrhundert, sagt Christoph Heiermann vom Landesamt für Archäologie. Da-

mals waren ägyptische Figuren in Mode. Als gestern das Landesamt für Archäologie die Figur abholen wollte, um sie näher zu untersuchen, tauchte plötzlich Frank Nitzsche auf der Baustelle auf. Der Sachverständige

ist zugleich Vorstand der Freimaurerstiftung der Schwerter- und Apfellogen zu Dresden. Einst hatten die Logen ihr Haus an der Ostra-Allee. Den Eingang schmückten zwei Sphinxen.

Das Logenhaus war 1837/38 nach Plänen Gustav Hörnigs in den Formen eines Florentiner Palazzo errichtet worden. Es wurde bei Luftangriffen 1944 zerstört und nach dem Krieg endgültig abgerissen. Die Freimaurer haben schließlich ihr Grundstück an die CTR verkauft. „Im Notarvertrag ist ausdrücklich festgehalten, dass wir alle im Boden befindlichen Kunstwerke zurück erhalten“, sagt Frank Nitzsche. Am liebsten hätte er gestern schon die 1,40 Meter hohe Sandsteinfigur in eine Steinmetzwerkstatt bringen lassen. Die Freimaurer bauen sich an der Tolkewitzer Straße ein neues Logenhaus. Dort soll später auch die Sphinx aufgestellt werden. Vielleicht findet sich auch noch die zweite Figur.

Doch da alles seine Toppel-Toppel-Tour gehen muss, wurde die Sandsteinfigur gestern erst einmal ins Landesamt für Archäologie gebracht.